

I Stangl

Premiere **In Mama war es doch am schönsten**



FOTO Ludwig Rusch

„Sitz dich schlank!“ und „Jogge, ohne dich zu bewegen!“ kamen als Titel nicht in Frage, da es sich um kein Fitness-Programm handelt.

„Wer glücklich stirbt, ist trotzdem tot!“ (zu existenziell) und „Bitte überlassen Sie älteren und gebrechlichen Kabarettisten ihr Eintrittsgeld!“ (zu unterwürfig) scheiterten ebenfalls.

Ein Programm namens „Zeichnen mit Mohammed“ könnte nicht lange gespielt werden.

„Kauft Kämmе, es kommen lausige Zeiten“ wäre aktuell gewesen, aber wer will schon die Wahrheit wissen?

Blieben schließlich die Titel „Wieso Frauen nie zuhören, wenn Männer schweigen“ sowie „In jedem Mann steckt etwas Gutes, und wenn es nur das Küchenmesser ist“, die waren einfach zu lang. Und außerdem kommt kein Küchenmesser vor.

Was kommt also vor? Das Große, das Ganze, das Gestern, das Heute und das Morgen, mit einem Wort: Eh alles.

Warum heißt dieses Programm **„In Mama war es doch am schönsten“**?

Weil dieser Titel an eine geile Zeit erinnert. Mit Non-Stop-Catering, ohne Wecker, Arbeit und Steuererklärung. Super, oder?

KULISSE

Premiere 24.10.2014

weitere Termine:

25. OKTOBER 2014

5., 15. NOVEMBER 2014

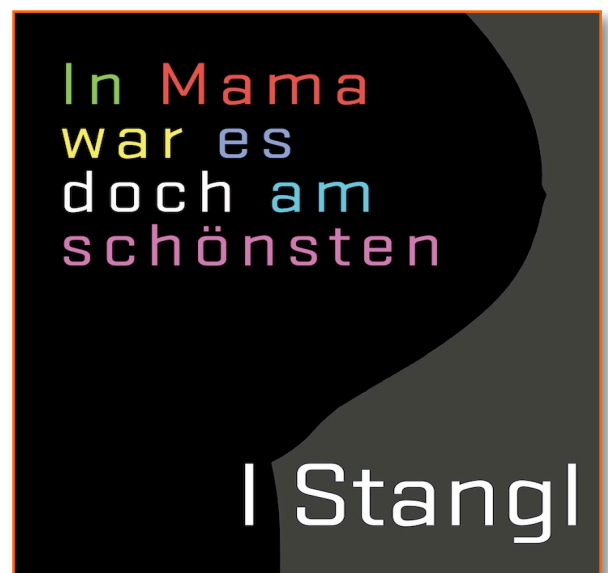
3., 18. DEZEMBER 2014

jeweils 20 Uhr

KABARETT NIEDERMAIR

jeden MONTAG ab 3. November bis 31. März
Beginn 19.30Uhr

und am 31. DEZEMBER um 18h + 21h



Wir ersuchen Sie um Ankündigung der Premiere und laden Sie dazu gerne am 24. Oktober in die Kulisse ein.

I STANGL

Ab 1960 besuchte er Schulen wie VS, HS und Gastgewerbefachschule. Absolvierte dann die Akademie für Sozialarbeit, entschied sich 1981 aber doch lieber Kabarettist zu werden.

Leitete 1992 bis 2001 das Kabarett Niedermaier in Wien, produzierte Musicals für Kinder und Theaterstücke, spielte in Filmen und auf Theaterbühnen, schrieb Bücher und Theaterstücke.

Mit seinen Kabarett-Programmen gastierte er weit über 2000 mal im gesamten deutschen Sprachraum.

KABARETT

Solo-Programme

- 1982 Doktor Macher & Mister Soft
- 1982 Qualium & Coca Collaps
- 1983 Denken ist kein Schicksal
- 1984 Duo für Solo
- 1986 Nonstop Konsens
- 1987 GNIF Garantiert nicht im Fernsehen
- 1988 Monatsschau I, II, III, IV
- 1988 Wählt Wappler!
- 1991 Die Übergurke
- 1993 Mariandl 3
- 1994 Furchtbar Witzig
- 1996 Radio Kasachstan ist nicht böse
- 1997 Mach's nochmal, Stangl
- 2000 Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit
- 2002 Selbstbewusst Waschlapp sein
- 2004 Warum Frauen gut aussehen und Männer besser fernsehen
- 2006 Wer kriecht stolpert nicht
- 2007 Der Frauenflüsterer
- 2009 Wir Helden
- 2010 Der Irrtum Mann
- 2011 Es gilt die Ungunstvermutung
- 2013 Unter Geiern
- 2014 In Mama war es doch am schönsten

Weitere Programme

- 1981 Meck Tonald's Spießburger Casparet
- 1989 Die Du-schaffst-es-Show
- 1990 Lügen wie gedruckt
- 1997 Wo der Wachtelruf erschallt
- 1999 Männer sind bessere Indianer
- 2000 Die lange Nacht des Kabarettis II
- 2006 Winnetou lebt

BÜCHER

Co-Autor

- 2009 „Endlich Strache“, Verlag Ueberreuter
- 2011 „Ich, Carlo-Enrico Grassa“, Edition vaBene

PREISE

- 1984 Österreichischer Kleinkunst-Förderungspreis
- 1993 Salzburger Stier

THEATER

Co-Autor + Regisseur

- 2011 Single mit 4 Frauen
- 2013 Büro Brutal. Eine Komödie.

Schauspieler

- 1987 Zappzarapp
- 1989 Rikiki
- 1995 Der heiße Beichtstuhl
- 1996 Warten auf Godot
- 1996 Leonardo da Vinci trifft Mister Spock
- 1998 Der Einsame Westen
- 2001 Warten auf Godot
- 2003 Elling
- 2010 Hart auf Hart
- 2013 Der Revisor

Musical-Produzent

- 1993 Spuuuk!
- 1994 Der Bär ist los!
- 1996 Pippi Langstrumpf
- 1998 Papageno & Der kleine Mozart Musical
- 2000 Till Eulenspiegel
- 2002 Panda Panda
- 2004 Polly Poppil & die Dämonenmaske

Co-Produzent

- 1987 Zappzarapp
- 1989 Rikiki

FILM + TV

Schauspieler

- 1986 Müllers Büro
- 1986 Die Dreckschleuder
- 1988 D.O.R.F
- 1990 Werner Beinhart
- 1993 Muttertag
- 1994 Saubere Aktien
- 1995 Exit II
- 1995 Freispiel
- 1996 Kaisermühlenblues - Träume sind Schäume
- 1997 Kaisermühlenblues - Ein Stern wird geboren
- 1997 Die Knickerbockerbande
- 1998 Hinterholz 8
- 1998 Helden in Tirol
- 1998 MA 2412 - Fasching
- 2000 Julia – Ehrlich währt am längsten
- 2002 MA 2412 - Zeitreise
- 2010 Let's Talk

KRITIKEN

Auszüge

Jeder Satz eine Pointe.
Hier werden die brennendsten Fragen unserer Zeit
aufs Korn genommen und die absurdesten
Phänomene auf die Spitze getrieben.
Ein köstlicher Abend. Empfehlenswert!
KRONEN ZEITUNG

Er schiebt eine Wuchtel nach der anderen und
verschont dabei weder sich selbst noch sein
Publikum. So kurz waren zwei Stunden schon lange
nicht mehr.
WIENER ZEITUNG

Ein extrem witziger Abend, in dem auch noch seine
eminenten darstellerischen Qualitäten aufblitzen.
Furiös.
FALTER

Eine furiose Kabarett-Conference. Er ist der
clowneske Widergänger von Nestroy.
SALZBURGER NACHRICHTEN

Er versteht sich auf absurde Komik ebenso wie auf
geistreiche Satire.
PROFIL

Er ist ein Animationsgenie wie Lukas Resetarits; ein
Perfektionist der Geste und der Mimik wie Erwin
Steinhauer; ein politischer Scharfrichter wie Werner
Schneyder; ein Karikaturist wie Helmut Qualtinger;
ein Anarchist der darstellerischen Mittel wie Jango
Edwards; und doch unverwechselbar wie Otto
Grünmandl. Er heißt I Stangl.
AZ

Fulminante schauspielerische Leistung.
Hirn & Mundwerk arbeiten auf Hochtouren.
OBERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN

Tränen gelacht, das war sehr gut.
NEUES VOLKSBLATT

Stangl ist einer der wenigen, denen der x-te Aufguß
von unterhaltsamen austro-kabarettistischen
Insiderschmähs zu wenig ist.
TIROLER TAGESZEITUNG

I Stangl - Kabarettist der österreichischen
Sonderklasse.
KLEINE ZEITUNG

Stürme der Begeisterung.
DER STANDARD

Extraklasse. Sarkastisch, selbstironisch, toll gespielt.
NIEDERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN

Goscherte wie ihn braucht dieses Land.
ÖSTERREICH

Hoher Unterhaltungsfaktor.
BADENER ZEITUNG

Er ist ein Meister des blitzschnellen Rollenwechsels,
des galligen Wiener Schmähs und satirischer
Zukunftsvisionen.
ABENDZEITUNG MÜNCHEN

Ein Wiener zieht alle durch den Kakao.
Zuschauen lohnt sich!
HAMBURGER MORGENPOST



Clownesk, bissig, liebevoll, makaber. Sein Vorname
ist wie sein Programm: Er macht keinen Punkt, aber
er trifft ihn.
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Das Publikum amüsiert sich. Das hat es selber zu
verantworten.
TAZ HAMBURG

Ja, diese Stanglsche Mimik! Er ist nicht nur
Kabarettist sondern auch ein großer Clown.
BASLER ZEITUNG

Geistreich, komisch, böse und absurd. Ein Meister
des höheren Blödsinns.
ORF Ö1

Stangl ist ein feixender Giftzwerg der mit
Schadenfreude um sich spritzt und die Abgründe
eines Humors freilegt, bei dem Witz und Bosheit eng
beieinander liegen.
KURIER